

Was wir aus der Politik seit geraumer Zeit hören ist die Forderung nach mehr und mehr Geld für die Rüstung, für den Ausbau der Bundeswehr zur zweitgrößten Nato-Streitkraft. Und die Menschen im Land sollen "kriegstüchtig" werden, sollen Opfer bringen, sollen verzichten auf das, was "nicht mehr bezahlbar" ist. In den Schulen soll gelernt werden, dass wir in unserem Land dann sicher sind, wenn wir bereit sind, Tod und Verderben über Menschen in anderen Ländern zu bringen. An den Universitäten und Forschungseinrichtungen soll alles dafür getan werden, dass "unser" Militär einen technologischen Vorsprung vor dem des "Gegners" erreicht. Damit das möglich wird, haben z.B. CDU und SPD in ihren Koalitionsvertrag in Hessen reingeschrieben, man wolle die Zivilklauseln an verschiedenen Unis - die Selbstverpflichtung, keine militärische Forschung zuzulassen - abschaffen.



"Kriegstüchtig werden" bedeutet auch, dass die Bundeswehr junge Menschen braucht, die körperlich fit und auch zur Fachausbildung fähig sind. Denn wenn, wie im aktuellen Krieg im Gazastreifen, das Militär "Big Data" und "Künstliche Intelligenz" KI benutzt, um die Zahl gezielter Angriffe zu ver Hundertfachen, dann geht das nicht ohne Fachleute an den verwendeten Systemen. Es gibt aber viel weniger Bewerber, die sich freiwillig melden, als die Bundeswehr braucht. Daran hat auch die permanente Werbung auf Jobmessen, in sozialen Medien und dem öffentlichen Raum nichts geändert.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, werden Forderungen nach der Rückkehr zur Wehrpflicht laut, oder nach einer anderen Art von Prüfung ganzer Jahrgänge (Jungs und Mädels) auf ihre Eignung für den Bedarf des Militärs. Wir aber sagen:

Nein, unsere Kinder geben wir nicht!

friedensfähig!

Als die Menschen in Deutschland im Herbst 2021 den Regierungswechsel herbeiwählten, hatte die Bundeswehr gerade fluchtartig Afghanistan verlassen. 20 Jahre lang hatten die Armeen der "westlichen Wertegemeinschaft" dort "demokratische Verhältnisse" schaffen wollen. Sie hinterließen ein zutiefst zerstörtes Land und Verhältnisse, in denen drei Viertel der Bevölkerung nicht genug zum Leben haben. So sehen in aller Regel die Ergebnisse der angestrebten militärischen "Lösungen" aus. Auch die Ukraine und der Gazastreifen sind keine Ausnahmen.



Wenn es um Interessen und Ziele von Staaten geht, werden die Interessen der Menschen im Land zur Seite gewischt. So auch in Deutschland. Statt konsequenter Stärkung der sozialen und Gesundheitssysteme, was so dringend nötig wäre, statt ausreichend Mittel für die Sanierung und den Ausbau von Infrastruktur, damit einem nicht im Unterricht an Schule oder Universität die Decke auf den Kopf fällt, statt Schutz der Artenvielfalt, statt Klimaschutzmaßnahmen, statt alledem und noch viel mehr läuft die Berliner Republik den Rattenfängern von Militär und Rüstungsindustrie hinterher. Als hätten sie aus zwei Weltkriegen nichts gelernt.

Die Waffen nieder! Für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit! Kriege sind ein großes Verbrechen an Menschen und Umwelt. Aufrüstung ist keine Lösung. Noch mehr Waffen verschärfen die Konflikte und sind Öl ins Feuer der bewaffneten Auseinandersetzungen. Auch wenn sie nicht eingesetzt werden, fehlen enorme Mengen an Geld, Arbeitskraft, Forschung und Ressourcen beim Klima- und Umweltschutz, bei Bildung und Kultur, bei der Gesundheitsversorgung usw.

Aufrüstung tötet auch ohne Krieg



Nein, meine Söhne geb' ich nicht

Reinhard Mey 1986 und 2022

Ich denk', ich schreib' euch besser schon beizeiten
Und sag' euch heute schon endgültig ab
Ihr braucht nicht lange Listen auszubreiten
Um zu sehen, dass ich auch zwei Söhne hab'!
Ich lieb' die beiden, das will ich euch sagen
Mehr als mein Leben, als mein Augenlicht
Und die, die werden keine Waffen tragen!

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Ich habe sie die Achtung vor dem Leben
Vor jeder Kreatur als höchsten Wert
Ich habe sie Erbarmen und Vergeben
Und wo immer es ging, lieben gelehrt!
Nun werdet ihr sie nicht mit Hass verderben
Keine Ziele und keine Ehre, keine Pflicht
Sind's wert, dafür zu töten und zu sterben

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Ganz sicher nicht für euch hat ihre Mutter
Sie unter Schmerzen auf die Welt gebracht
Nicht für euch und nicht als Kanonenfutter
Nicht für euch hab' ich manche Fiebernacht
Verzweifelt an dem kleinen Bett gestanden
Und kühl't ein kleines glühendes Gesicht
Bis wir in der Erschöpfung Ruhe fanden

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Sie werden nicht in Reih' und Glied marschieren
Nicht durchhalten, nicht kämpfen bis zuletzt
Auf einem gottverlass'nen Feld erfrieren
Während ihr euch in weiche Kissen setzt!
Die Kinder schützen vor allen Gefahren
Ist doch meine verdammte Vaterpflicht
Und das heißt auch, sie vor euch zu bewahren!

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Ich werde sie den Ungehorsam lehren
Den Widerstand und die Unbeugsamkeit
Gegen jeden Befehl aufzubegehren
Und nicht zu buckeln vor der Obrigkeit!
Ich werd' sie lehr'n, den eig'nen Weg zu gehen
Vor keinem Popanz, keinem Weltgericht
Vor keinem als sich selber g'radzustehen!

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Und eher werde ich mit ihnen fliehen
Als dass ihr sie zu euren Knechten macht
Eher mit ihnen in die Fremde ziehen
In Armut und wie Diebe in der Nacht!
Wir haben nur dies eine kurze Leben
Ich schwör's und sag's euch g'rade ins Gesicht
Sie werden es für euren Wahn nicht geben!

Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!
Nein, meine Söhne geb' ich nicht
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

"We shall overcome"

klang es immer wieder bei den Zusammenkünften und Demonstrationen der Friedensbewegung in den 1980er Jahren. Das Engagement so vieler Menschen hat mit dazu geführt, dass zumindest 30 Jahre lang Verträge zur Begrenzung der zerstörerischsten Waffensysteme bestanden. Und weil wir viel Kraft brauchen, um den erneuten Rüstungswettkampf zu stoppen, kramen wir die alten mutmachenden Lieder und Gedichte wieder hervor und ergänzen sie durch neue.

Was wir so gefunden haben, stellen wir Ihnen auf unserer Webseite vor: www.wetterau-aktionfrieden.de

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Jahr 2024 !

